



Grindelwald und seine Ehrengäste

10 Jahre Club der Ehrengäste

Von Walter Dürig

Inhalt

Die Institution «Ehrengast»	1
Die Gründung des «Club der Ehrengäste»	2
Die Statuten	2
Die Mitgliedschaft im Club der Ehrengäste	3
Das Clubcomité	3
Finanzielle Aspekte.....	4
Die Clubveranstaltungen	4
Das Ehrengästetreffen 1996.....	4
Das Ehrengästetreffen 2002.....	6
Unterstützung von Projekten und von Impulsprogrammen	6
Unterstützung durch finanziellen Beiträge (Sponsoring)	6
Projektunterstützung durch persönliches Engagement.....	6
Vorschlagsbörse und Umfragen	7
Eingaben an Behörden und Tourismusorgane.....	8
Studienreisen.....	8
Fazit	9

Die Institution «Ehrengast»

Seit 1987 ehrt der damalige Kurverein Grindelwald und heutige «Grindelwald Tourismus» Gäste, die ihre Ferien regelmässig im Gletscherdorf verbringen. Nach zehn Jahren wird eine Anerkennung ausgesprochen. Für die zwanzigjährige Treue erfolgt die Ernennung zum Ehrengast mit Diplom und goldenem Pin.

Die Ehrung erfolgt im Rahmen eines besonderen Apéros, zu welchem die Geehrten von Grindelwald Tourismus eingeladen werden. Am 10. März 1994 wurde der 3'000. Ehrengast ernannt und im Jahr 2001 wurde die Marke von 4'000 Ehrengästen überschritten.

Die Anmeldung der Gäste für die Ehrung erfolgt durch ihre Grindelwalder Gastgeber. Es sind treue Gäste von Hotels, Pensionen, Ferienwohnungen und Campingplätzen. Besitzer von Ferienhäusern und Ferienwohnungen sind aufgefordert, sich selber zu melden.

Der Ehrengaststatus hat also nichts mit Rang und Namen oder Herkunft zu tun. Einziges Kriterium ist die langjährige Treue zum Ferienort. Damit ist die Institution «Ehrengast» ein Spiegelbild der Grindelwalder Gäste, wenn man von den Gruppen- und Tagestouristen absieht. Diese Feststellung trifft gleichermassen für den Club der Ehrengäste zu.

Die Gründung des «Club der Ehrengäste»

Im Februar 1988 feierte Grindelwald ein Fest zum Andenken an «100 Jahre Wintertourismus». An einem Samstagabend sass ich mit meiner Frau im Restaurant des Hotels Wetterhorn und wurde dort von Peter Marthaler, der eine Radioreportage über das Jubiläum machte, begrüsst. Ich kannte ihn als Aviatikjournalist aus meiner beruflichen Tätigkeit. Kurz darauf kam Christian Brawand, damaliger Präsident des Kurvereins Grindelwald und Grossrat an unseren Tisch und lud uns als Ehrengäste an das Fest des folgenden Tages ein. Er kannte uns vorher nicht und wurde von Peter Marthaler auf uns aufmerksam gemacht. Wir pflegten und schätzten die Zurückgezogenheit bei unseren häufigen Aufenthalten in Grindelwald seit den Fünfzigerjahren. Am folgenden Festtag lernten wir den Kurdirektor Joe Luggen näher kennen. Damit waren wir in das Bewusstsein der Grindelwalder Tourismusorgane gerückt.

Am 29. Dezember 1988 wurden meine Frau und ich zu Ehrengästen ernannt. Schon bei diesem Anlass erwähnte Christian Brawand seine Idee einer «Organisation zur Aktivierung der Ehrengäste». Er kam auf dieses Thema bei jeder der nachfolgenden häufigen Begegnungen zurück.

Nach meiner Pensionierung nahm ich mich im Jahre 1991 des Themas an und erstellte einen Statutenentwurf, den der Kurdirektor juristisch prüfen und danach auf Französisch und Englisch übersetzen liess. Im Dreierteam mit Christian Brawand und Joe Luggen wurde das Comité als Leitungsorgan des Clubs der Ehrengäste zusammengestellt. Dieses verabschiedete am 29. Februar 1992 die Statuten, die am 23. März 1992 vom Vorstand des Kurvereins Grindelwald genehmigt wurden. Mit der gleichzeitig erfolgten Wahl des Comités war der Club der Ehrengäste aus der Taufe gehoben.

Die Statuten

Die Statuten des «Club der Ehrengäste» umfassen nur 9 Artikel. Da von Anbeginn mit einer sehr grossen Zahl und einer fast weltweiten Herkunft der Clubmitglieder gerechnet wurde, nimmt der Vorstand von Grindelwald Tourismus die Aufgaben der Generalversammlung und der Kontrollstelle wahr. Er genehmigt die Statuten, wählt den Clubpräsident und die Mitglieder der Clubleitung. Der Club ist somit eine Art Unterorganisation des Vereins «Grindelwald Tourismus».

Bei der Namengebung wurde an die internationale Mitgliedschaft gedacht. «Club» ist ein in der Schweiz gebräuchlicher (mehrsprachiger) Begriff für eine lose Verbindung von Menschen mit einem gemeinsamen Interesse, hier die Zuneigung zu Grindelwald. Der Name «Comité» für das Leitungsorgan des Clubs grenzt sich vom formellen «Vorstand» oder vom bürokratischen «Komitee» ab. Es soll die Clubleitung mit Eleganz und Lockerheit wahrnehmen.

Die wichtigste Festlegung der Statuten betrifft die Zweckbestimmung des Clubs. Sie lautet wörtlich:

- Förderung der Eigenart und Gastlichkeit von Grindelwald durch Unterstützung von Projekten und Impulsprogrammen.
- Sicherstellen der Kommunikation zwischen Grindelwald und seinen Ehrengästen.
- Gewährleistung der Vorzugsbehandlung der Ehrengäste in Grindelwald.

Die Reihenfolge ist kein Zufall. Sie entspricht der Prioritätsordnung des Comités. Als Grundidee des Clubzwecks stehen die Kooperation und die Kommunikation im Vordergrund. Konfrontation ist kein Thema. Konstruktive Kritik hat aber ihren Stellenwert. Ohne kritische Begleitung entsteht kein Fortschritt.

Aus den vielen kritischen Anmerkungen ist zwischen dem Club und Grindelwald (den Behörden, den Tourismusverantwortlichen, der Bevölkerung) bisher nie ein Konflikt oder ein Streit entstanden. Das darf mit Befriedigung festgehalten werden.

Naturgemäss steht für die Clubmitglieder der dritte Zweckartikel im Vordergrund. Man möchte doch aus der Clubmitgliedschaft auch eine Gegenleistung erhalten. Obwohl bei Weitem nicht alle Vorstellungen und Vorschläge befriedigt werden konnten, lohnt sich die Mitgliedschaft sogar auch im finanziellen Sinne.

Die Statuten haben sich in den 10 Jahren ihrer Gültigkeit bestens bewährt. Abgesehen von der Umwandlung des «Kurvereins» in «Grindelwald Tourismus» besteht bis heute kein Änderungsbedarf.

Die Mitgliedschaft im Club der Ehrengäste

Nach der Gründung des Clubs der Ehrengäste erfolgte ein Versand mit Einladung zur Mitgliedschaft an alle Ehrengäste und bei jeder Neuaufnahme wird jeweils auf den Club hingewiesen.

Am 5. März 1993, also ein Jahr nach der Gründung, hatte der Club rund 500 und im Jahre 1994 bereits 800 Mitglieder.

Im Jahre 1999 erfolgte erneut ein Versand an alle Ehrengäste, was zu 61 Neueintritten in den Club führte. Per Ende Februar 2002, dem Termin des zehnjährigen Jubiläums, zählt der Club der Ehrengäste 1'015 Mitglieder und ist damit einer der mitgliederstärksten Vereine Grindelwalds. Die Landesherkunft der Mitglieder ist aus der Tabelle ersichtlich.

Bei der Mitgliedschaft wird zwischen Einzel- und Ehepaarmitgliedern unterschieden. Jedes Mitglied erhält einen Mitgliedschaftsausweis in der Grösse einer Kreditkarte, der eine Gültigkeitsdauer von zwei Jahren aufweist, was aus Einfachheitsgründen mit der Rechnungsperiode des Clubs übereinstimmt.

Land	Anzahl Mitglieder	%
Schweiz	744	73.3%
Deutschland	165	16.3%
United Kingdom	33	3.3%
Frankreich	25	2.5%
Niederlande	20	2.0%
Belgien	9	0.9%
USA	7	0.7%
Luxemburg	5	0.5%
Mexiko	2	0.2%
Tschechien	2	0.2%
Schweden	2	0.2%
Dänemark	1	0.1%
Total	1015	100.0%

Das Clubcomité

Das Clubcomité wurde durch den Vorstand des Kurvereins Grindelwald bei der Clubgründung am 29. Februar 1992 wie folgt bestellt:

Comitémitglied

Walter Dürig, Gockhausen ZH
 Peter F. Oswald, Bremgarten AG
 Magdalena Blattert, Thun
 Horst Groh, Lörrach (D)
 Joe Luggen, Grindelwald

Funktion

Präsident
 Vizepräsident
 Beisitzerin
 Beisitzer
 ex officio als Kurdirektor

Am 1. Januar 1996 nahm Max W. Schär, Therwil BL als Nachfolger von Horst Groh im Comité als Beisitzer Einsitz. Aus familiären Gründen musste er ab Mitte 1997 auf die Mitarbeit verzichten. An seine Stelle trat Max Arnold, Schöfflisdorf ZH. Per Ende 1997 beendete Peter F. Oswald seine Tätigkeit als Vizepräsident. Beatrice Thut, Uetikon ZH trat seine Nachfolge an. Auf Magdalena Blattert folgte sodann am 1. Januar 2000 Rosette Mühlheim, Unterseen als Comitébeisitzerin.

Funktion	1992/1993	1994/1995	1996/1997	1998/1999	2000/2001
Präsident/in	Walter Dürig				
Vizepräsident/in	Peter F. Oswald			Beatrice Thut	
Beisitzer/in	Magdalena Blattert				Rosette Mühlheim
Beisitzer/in	Horst Groh		Max W. Schär	Max Arnold	
Tourismusedirektor	Joe Luggen				

Die Ablösung im Präsidium wurde von langer Hand vorbereitet und führte auf das Jubiläumsjahr des Clubs der Ehrengäste für die *Geschäftsperiode 2002/2003* zur folgenden Zusammensetzung des Comité:

Comitémitglied

Beatrice Thut, Uetikon ZH
 Max Arnold, Schöfflisdorf ZH
 Rosette Mühlheim, Unterseen
 Jacques Gremaud, Frenkendorf BL
 Joe Luggen, Grindelwald

Funktion

Präsidentin
 Vizepräsident
 Beisitzerin
 Beisitzer
 ex officio als Tourismusedirektor

Das Comité führte in den zehn Jahren seit der Clubgründung insgesamt 33 Sitzungen durch, die in der Regel an einem frühen Abend in einem Hotel stattfanden und etwa zwei Stunden dauerten. Nach der Sitzung wurde der informelle Gedankenaustausch und der Kontakt mit den verschiedenen Beherbergern gepflegt.

Die Mitarbeit im Comité ist ehrenamtlich und wird weder mit Sitzungsgeldern noch Spesenentschädigungen honoriert. Als Anerkennung wird jährlich im Anschluss an eine Sitzung ein Nachtessen mit den Ehepartnern der Comitémitglieder zu Lasten der Clubkasse durchgeführt.

Die Präsenz des Tourismusdirektors im Clubcomité hat sich als sehr vorteilhaft erwiesen. Die Kommunikation mit Grindelwald Tourismus ist damit bestens sichergestellt und die Clubadministration, die durch das Tourismusbüro kompetent wahrgenommen wird, funktioniert unkompliziert und sehr effizient.

Finanzielle Aspekte

Als Clubbeiträge werden seit der Gründung vor zehn Jahren unverändert pro Zweijahresperiode CHF 50.00 für Ehepaare und CHF 30.00 für Einzelmitglieder erhoben. Dies entspricht einem bescheidenen Jahresbeitrag von CHF 12.50 pro Ehepaarmitglied beziehungsweise CHF 15.00 pro Einzelmitglied.

Für den bezahlten Beitrag werden den Clubmitgliedern die folgenden Gegenleistungen angeboten:

- Zweimal jährlich eine Informationssendung mit Clubnachrichten und saisonalen Prospekten von Grindelwald Tourismus.
- Die Möglichkeit zur Teilnahme an jährlich einem oder zwei Treffen des Clubs zu günstigen Konditionen.
- Einkaufsrabatte in zahlreichen Grindelwalder Geschäften und Restaurants. Saison- oder Jahresabonnemente von Firstbahn und Grindelwaldbus zu einem Spezialpreis.

Zur Zeit weist die zweijährige Clubrechnung aus den Mitgliederbeiträgen einen Ertrag von rund CHF 24'000.00 auf, der wie folgt verwendet wird:

<u>Verwendungszweck</u>	<u>Anteil am Gesamtertrag</u>
Unterstützung von Projekten und Impulsprogrammen	ca. 50%,
Information der Clubmitglieder (Übersetzungen, Druck, Versande)	ca. 15%,
Mitgliederadministration (Clubkarten, Rechnungsführung)	ca. 15%,
Beiträge an Clubveranstaltungen	ca. 20%

Die Clubfinanzen (Budget, Rechnung, Inkasso, Steuerfragen) werden seit der Gründung durch die stellvertretende Direktorin von Grindelwald Tourismus, Margrit Brawand, kompetent betreut. Ihre Arbeit sei an dieser Stelle bestens verdankt.

Die Clubveranstaltungen

In der Tabelle auf Seite 8 sind die bisher durchgeführten Clubveranstaltungen aufgelistet.

Im Sinne des Zweckartikels der Statuten plant das Comité ein jährliches Clubmeeting, zu dem alle Mitglieder eingeladen werden. Das Meeting soll der Information über aktuelle Themen von Grindelwald, der Pflege des Kontaktes zwischen den Clubmitgliedern dienen und gleichzeitig einen Unterhaltungswert aufweisen.

Der 1999 als Versuch durchgeführte Clubhock als zweite Jahresveranstaltung fand grossen Anklang und gehört jetzt zum Standardprogramm des Clubs.

Im Jahre 1991 hat der Verkehrsverein Grindelwald zusammen mit der Gemeinde und den Beherbergern ein erstes Ehrengästetreffen durchgeführt. Im nächsten Abschnitt sind die Ehrengästetreffen seit der Clubgründung besonders erwähnt.

Das Ehrengästetreffen 1996

Im Rahmen der Festlichkeiten «850 Jahre Grindelwald» wurde am 15. Juni 1996 ein Ehrengästetreffen mit 1200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt. Der Club der Ehrengäste beteiligte sich an den Vorbereitungen zu dieser Grossveranstaltung und nahm an der Durchführung aktiv teil.

Als Trägerschaft wirkten die Gemeindeverwaltung und der Kurverein Grindelwald mit der Unterstützung durch zahlreiche Vereinigungen. Alle Vorbereitungsarbeiten wurden durch ein

Komitee mit Urs Hauser (als Präsident), Christen Egger, Otto Hauser, Andreas Kaufmann, Martin Konzett, Thomas Stettler, Toni Baumann, Ursula Harder, Rolf Neuenschwander, Margrit Brawand und Walter Dürig (als Vertreter des Clubs der Ehrengäste) an sechs Sitzungen von Januar bis August 1996 durchgeführt.

Datum	Art der Veranstaltung	Teilnahme
12.06.1993	1. Clubmeeting; Besuch des Jungfrauochs mit Imbiss. Apéro und Dinner im Grand Hotel Regina	160
30.09.1994	Clubmeeting auf Pfingstegg mit Pfingstegggrösti	110
24.06.1995	Clubmeeting mit Ausflug auf Männlichen Apéro und Dinner im Grand Hotel Regina	138
15.06.1996	Das Clubmeeting 1996 wurde durch das Grindelwalder Ehrengästetreffen ersetzt	
20.09.1997	Clubmeeting First – Grosse Scheidegg – Hotel Wetterhorn 50 Jahre Firstbahn	165
19.09.1998	Clubmeeting mit Begehung des Eigertrails Apéro und Zvieri auf Brandegg	116
26.06.1999	Clubmeeting am Brienersee. Tageskarte für Schifffahrt auf dem Thuner und Brienersee; Wanderung von Iseltwald nach dem Hotel Giessbach; Apéro und Imbiss im Hotel Giessbach	100
18.09.1999	1. Clubhöck als Versuch; Begehung zum Thema Pilgerwege nach St. Petronell mit Sämi Michel; Imbiss im Restaurant Gletscherschlucht	20
03.06.2000	Clubhöck; Besuch des Heimatmuseums mit Sämi Michel; Fahrt auf Pfingstegg mit Pfingstegggrösti	30
16.09.2000	Clubmeeting; Wanderung vom Waldspitz auf Bussalp; Fondueparty auf Bussalp	80
26.05.2001	Clubhöck; Auf Pfingstegg mit Sämi Michel zum Thema «Grindelwald»; Pfingstegggrösti	68
22.09.2001	Clubmeeting; Brunch im Bergrestaurant Schreckfeld; Wanderung nach Grosse Scheidegg	87

Der direkte Gesamtaufwand der Veranstaltung belief sich auf CHF 80'000.00. Er wurde durch Beiträge der Wohnungsvermieter, des Hotelierevereins, des Sportzentrums, des Organisationskomitees 850 Jahre Grindelwald, des Kurvereins, der Firmen Rugenbräu und Badoux (Weisswein), der Männlichenbahn und aus dem Ertrag der Festwirtschaft gedeckt. Der Club der Ehrengäste beteiligte sich mit einem Beitrag von CHF 3'000.00 an diesen Kosten und übernahm den Betrieb der Bar im Rahmen der Festwirtschaft. Besonders erwähnenswert ist das von den Hoteliers liebevoll und perfekt aufgebaute Buffet an der Abendveranstaltung.

Der Ablauf des Ehrengästetreffens war an diesem Samstag, 15. Juni 1996 wie folgt:

15.00 Uhr Fahrt auf Männlichen

12.15 Uhr Mittagessen auf Männlichen mit Auftritt des Jodlerclubs

18.30 Uhr Türöffnung im Sportzentrum

19.15 Uhr Beginn der «Schlacht am Buffet», Rahmenprogramm mit Heinz Schläppi als Speaker, dem Orchester SunCat, einem Zauberer an den Tischen, Auftritten von Trychlern, Jodlern, Alphornbläsern und einer Festansprache des Gemeindepräsidenten Godi Bohren.

00.30 Uhr Ausklang der Veranstaltung

Als Präsident des Clubs der Ehrengäste fiel mir die Aufgabe zu, dieses unvergessliche und grosszügige Treffen im Namen aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu verdanken. Ich überreichte dem Gemeindepräsidenten eine Spende des Ehrengästelclubs von CHF 5'500.00 zur zweckgebundenen Verwendung für den künstlerischen Schmuck am geplanten neuen Altersheim. Damit spendete der Club für das Ehrengästetreffen in Anlehnung an den Grindelwalder-Jubiläumsanlass insgesamt eine Summe von CHF 8'500.00.

Das Ehrengästetreffen war ein unvergessliches, von Festlaune geprägtes Ereignis. Ein Problem ergab sich mit dem Stau an den Buffets der Abendveranstaltung. Die Festwirtschaft rechnete nicht mit dem Heisshunger der Gäste, die alle um punkt 18.30 Uhr die wunderschön hergerichtete Festhalle und danach die Buffets stürmten.

Das Ehrengästetreffen 2002

Das nächste grosse Grindelwalder-Ehrengästetreffen kommt am 15. Juni 2002 zur Durchführung. Es ist verbunden mit der Eröffnung des neuen Gästezentrums von Grindelwald Tourismus und mit dem zehnjährigen Bestehen des Clubs der Ehrengäste.

Eine Arbeitsgruppe trifft alle Vorbereitungen. Die Präsidentin Beatrice Thut vertritt in diesem Organ den Club der Ehrengäste, der einen substanziellen Beitrag an des Gelingen dieser Veranstaltung leisten wird.

Unterstützung von Projekten und von Impulsprogrammen

Im Sinne des Zweckartikels der Statuten unterstützt der Club der Ehrengäste Projekte und Impulsprogramme «zur Förderung der Eigenart und Gastlichkeit von Grindelwald». Diese Unterstützung erfolgt auf zwei unterschiedliche Arten:

- Durch finanzielle Beiträge nach Kapitel «Unterstützung durch finanzielle Beiträge».
- Durch persönliche Dienstleistungen von Comité- und Clubmitgliedern zu Gunsten der Gemeindeverwaltung und der Tourismusorgane. Einige Beiträge dieser Art sind im Kapitel «Projektunterstützung durch persönliches Engagement» erwähnt.

Eine Aktion sei hier besonders erwähnt. Die Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 1993 genehmigte das neu gestaltete Grindelwalder Wappen. Horst Groh und Joe Luggen überreichten der versammelten Bürgerschaft im Namen des Clubs der Ehrengäste eine grosse Fahne mit dem neuen Emblem. Am 22. März 1994 erfolgte dann der Fahnenaufzug am neu erstellten Mast beim Gemeindehaus. Die Gabe wurde von den Gemeindebehörden als schöne Geste herzlich verdankt.

Unterstützung durch finanziellen Beiträge (Sponsoring)

Die wesentlichen finanziellen Leistungen des Clubs der Ehrengäste im Laufe der vergangenen zehn Jahre sind in der Tabelle auf Seite 12 aufgelistet.

Projektunterstützung durch persönliches Engagement

Als Clubpräsident unterstützte ich im Einvernehmen mit dem Comité verschiedene Projekte durch persönliche Dienstleistungen. Einige dieser Arbeiten sind nachfolgend kurz erwähnt.

Grindelwald im Internet

Im Jahre 1995 zeichnete sich die Bedeutung des aufkommenden Internet für den Tourismus ab. In Grindelwald waren damals die Begriffe «Internet» und «E-Mail» praktisch unbekannt. Auf Grund von Diskussionen im Clubcomité und von Vorschlägen an Gemeindebehörden und Tourismusorgane zum Thema «Multimediakurort» bat mich der Kurdirektor um Unterstützung.

Ich erstellte ein Konzept «Grindelwald im Internet» (14.03.1996), organisierte und begleitete die Semester- und die Diplomarbeiten von Christoph Gaus am Institut für Wirtschaftsinformatik der Universität Bern (Direktor: Prof. Dr. Joachim Griese), die zum Versuchsbetrieb einer Website für Grindelwald führten (Schlussbericht 04.04.1997).

Im Winter 1997/1998 bearbeitete ich in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung und dem Verkehrsbüro eine Revision der gesamten Website (Kurzbericht vom 15.05.1998).

Auf Grund meiner Vorschläge traf der Kurverein die notwendigen organisatorischen Massnahmen für die kompetente Bearbeitung der Website und von allem, was dazu gehört. Im Herbst 1998 und im Sommer 1999 konnte ich die Spezialisten über die Besonderheiten der Website orientieren.

Im Jahre 2001 wickelte sich ein grosser Teil der Direktreservationen von Grindelwald Tourismus über das Internet ab. Die Kompetenz des Tourismusbüros und der Gemeindeverwaltung hat einen hohen Grad an Selbständigkeit erreicht.

Im Auftrag und Namen des Clubs der Ehrengäste habe ich das Web «Innovationen» bis heute ehrenamtlich bearbeitet und nachgeführt. Nach einer Neugestaltung wird der Club der Ehrengäste ab Frühjahr 2002 über ein eigenes Web verfügen.

Jahr	Beschreibung	Betrag CHF
1992 bis 2001	Jährliche Beiträge an den Fernseh-Informationskanal (total CHF 7'000)	1'000 oder 500
1993	Beitrag an die Renovation des Wetterhornaufzuges	1'000
	Ehrengabe an das Bernisch Kantonale Schwingfest in Grindelwald	1'000
1994	Neue Fahne für die Gemeinde Grindelwald, Aufzug am 22.03.1994	
1996	Beitrag an die Neugründung der Ludothek	1'000
	Beitrag an das Organisationskomitee Ehrengästetreffen	3'000
	Beitrag für künstlerischen Schmuck im neuen Altersheim (1. Tranche)	5'500
1997	Beitrag an den Bau der Osteggihütte (100 Jahre Bergführerverein)	2'000
1998	Beitrag an Internet-Website Grindelwald	1'000
	Beitrag an den Auftritt von Grindelwald an der Gartenschau Plochingen	3'000
	Jubiläumsbeitrag an den Samariterverein	300
	Beitrag an Wohltätigkeitskonzert zu Gunsten krebskranker Kinder	500
	Beitrag an den Bau des Alpengelparks	1'000
1999	Beitrag an die Pilgerwege St. Petronell (Pilgerjahr der UNO)	300
2000	Beitrag für künstlerischen Schmuck im neuen Altersheim (2. Tranche)	5'000
2001	Beitrag an den Neubau der Mittellegihütte	5'000
	Jubiläumsbeitrag 100 Jahre Skiclub Grindelwald	1'000

Touristik-Informationskanal

Im Jahre 1993 wurde ich als Comitépräsident zur Mitarbeit in der «Arbeitsgruppe Television» eingeladen. Daraus ergab sich das finanzielle Engagement des Clubs der Ehrengäste für den TV-Informationskanal. Ferner bemühte ich mich ab 1996 via meine Beziehungen zu Cablecom für eine wesentliche Verbesserung der Dienstleistungen auf dem Radio-Fernseh-Kabelnetz (Multimedia, Tarife für Hotels, Breitbandanschluss für den Internetbetrieb).

Der TV-Informationskanal ist heute ein wichtiges, nicht mehr wegzudenkendes Medium für den Grindelwalder Tourismus. Er wird vom Tourismusbüro sehr gut gestaltet und betreut. Das RF-Kabelnetz wird auch in Grindelwald bald dem allgemein üblichen Standard entsprechen.

Weitere Tätigkeiten

Als Beispiel weiterer Tätigkeiten des Clubcomités sei die Mitarbeit am Projekt Dorfbahn erwähnt. Das Projekt wurde nach den Bedürfnissen der Gemeindeverwaltung im Internet-Web «Innovationen» publiziert.

Vorschlagsbörse und Umfragen

Bald nach der Gründung eröffnete das Clubcomité eine Vorschlagsbörse. Diese wurde laufend ausgewertet. Sie hat sich wie folgt entwickelt:

1992 Oktober	1. Umfrage bei den Clubmitgliedern (Eröffnung der Vorschlagsbörse)
1993 Oktober	2. Umfrage bei den Clubmitgliedern (Freundlichkeit, Gastlichkeit)
1994 Oktober	Auswertung der Vorschlagsbörse, Auswertung (Tabelle) an die Clubmitglieder
1996 Mai	Abschluss der Vorschlagsbörse, Auswertung (Tabelle) an die Clubmitglieder
1997 Oktober	3. Umfrage bei allen Clubmitgliedern (Kurortentwicklung)
2000 Oktober	4. Umfrage zum Thema «Erschliessung Kleine Scheidegg»

Im Oktober 1993 erfolgte bei den Clubmitgliedern eine «Umfrage über Freundlichkeit und Gastfreundschaft in Grindelwald». Auf rund 400 Fragebogen gingen 54 Antworten ein. 52 Stellungnahmen enthielten vorwiegend positive, 2 Stellungnahmen vorwiegend negative Feststellungen. Aus den Zuschriften publizierte das Echo von Grindelwald in einer Artikelfolge 5 lustige Beiträge über Erlebnisse von Clubmitgliedern. Zahlreiche Stellungnahmen wurden vom Comité gezielt an Grindelwalder-Adressaten gesandt. Der Verein «Pro Grindelwald» nahm das Thema auf und führte seither verschiedene «Freundlichkeitskampagnen» durch.

Eingaben an Behörden und Tourismusorgane

Datum	Adressat	Genereller Inhalt
13.11.1992	Polizei- und Verkehrskommission	Aktennotiz über eine Besprechung von Verkehrsproblemen
11.03.1993	Gemeinderat Grindelwald	Wege für Fussgänger (Besprechungen vom 06.11.1992/12.03.1993)
20.04.1994	Arbeitsgruppe Sportplanung	Vernehmlassung zur Planung der Sportanlagen
21.04.1994	Gemeinderat Grindelwald	Beitrag zur Ortsplanung; «Grindelwald: Zukunft»
28.11.1994	Gemeindeverwaltung Grindelwald	Verkehrsleitsystem
26.04.1995	Gemeinderat Grindelwald	Mitwirkung an der Ortsplanungsrevision
26.02.1996	Gemeinderat Grindelwald	Diskussionsbeitrag zur Kurortentwicklung
30.03.1996	Autoverkehr Grindelwald AG	Anregungen zum Busverkehr am Beispiel Terrassenweg
19.06.1997	Gemeinderat Grindelwald	Diskussionsbeitrag zur Verwendung des Truppenareals (nach Aufruf im Echo von Grindelwald)
14.01.1999	Grindelwald Tourismus	Tourismusinformationszentrum; Vorstellungen des Clubs
23.01.2000	Grindelwald Tourismus	Memorandum betreffend Anforderungen an Cablecom aus der Sicht des Clubs der Ehrengäste

Auf Grund der Umfragen und der Vorschlagsbörse hat das Clubcomité verschiedene Eingaben an die Gemeindebehörden und Tourismusorgane von Grindelwald verfasst. Diese wurden immer wohlwollend entgegengenommen. Die Vorschläge sind in zahlreichen Fällen in die Planungen eingeflossen oder sinngemäss verwirklicht worden. In der Übersicht auf Seite 14 sind die wesentlichen Eingaben in chronologischer Reihenfolge erwähnt.

Studienreisen

Der Clubpräsident wurde wiederholt zur Teilnahme an Reisen der Grindelwalder Behörden und Tourismusorgane (auf eigene Kosten) eingeladen. Als Gegenleistung für die dabei gewonnenen Erfahrungen übernahm ich die Berichterstattung im Echo von Grindelwald oder in internen Berichten. Über die Japanreisen von 1992 und 1997 wurde zwei Broschüren von Emil Sutter als Herausgeber veröffentlicht. Die Tabelle auf Seite 16 zeigt eine Übersicht dieser Reisetätigkeit.

Jahr	Datum (von ... bis)	Art der Reise Reiseziele	Organisiert durch ...	Vertreter des Clubs	Berichte
1992	29.09.1992 16.10.1992	20 Jahre Verbindung mit Azumi- Mura Singapore–Japan–Hongkong– Borneo	Gemeinde und VVG	Walter Dürig	Bro-schüre
1994	12.01.1994 14.01.1994	Winterstudienreise nach Davos	VVG	Peter F. Oswald	
1995	08.01.1995 11.01.1995	Winterstudienreise nach Cortina d'Ampezzo	VVG	Walter Dürig	Echo
1996	07.01.1996 10.01.1996	Winterstudienreise nach Chamonix	VVG	Walter Dürig	Echo
1996	16.07.1996	Studienreise nach Oberstorf	Club	Walter Dürig Joe Luggen	Berichte
1997	11.01.1997 14.01.1997	Winterstudienreise nach St. Moritz	VVG	Walter Dürig	Echo
1997	25.04.1997 10.05.1997	25 Jahre Verbindung mit Azumi- Mura Japan – Hongkong – Thailand	Gemeinde und VVG	Walter Dürig	Bro-schüre
1998	16.05.1998	Promotionsveranstaltung GT; Landesgartenschau Plochingen	GT	Walter Dürig B. Thut	Kurz- bericht
1999	04.07.1999 07.07.1999	Sommerstudienreise nach Garmisch Partenkirchen – Seefeld	GT	Walter Dürig	Echo

Anmerkungen:

VVG: Verkehrsverein Grindelwald

GT: Grindelwald Tourismus

Echo: Bericht im Echo von Grindelwald

Fazit

Zahlreiche Tourismusdestinationen ehren ihre langjährigen Gäste auf ähnliche Art und Weise. Der «Club der Ehrengäste» und die «Ehrengästetreffen» sind aber eine Innovation von Grindelwald. Es ist zur Zeit kein anderer Ferienort mit solchen Institutionen bekannt.

Das Grindelwalder «Ehrengästewesen» ist mit einigem Aufwand verbunden, der sich aber nach Ansicht der Beteiligten durchaus lohnt. Die Zuneigung zu einem Feriendomizil führt in der Regel längerfristig zum «Nachzug» von Familienmitgliedern, Freunden und Bekannten.

Die Leitung und die Administration des Clubs der Ehrengäste durch das ehrenamtliche Comité mit Unterstützung durch Organe von Grindelwald Tourismus ist insgesamt eine sehr effiziente Lösung. Der ideelle Stellenwert der ständig gepflegten Kommunikation zwischen den Gästen und ihrem Ferienort kann nicht hoch genug eingeschätzt werden.

* * * * *